

Stellungnahme der Firma JAPO Security- & Personaldienstleistungen GmbH

Zu den derzeit in verschiedenen Medien kursierenden Behauptungen zu Problemen mit rechter Gewalt nehmen wir nachfolgend Stellung:

1. JA, das diesjährige splash!-Festival war auf Grund seiner Auslastung eine Herausforderung für alle Gewerke. Wir als Sicherheitsdienst stehen dabei immer in direktem Kontakt mit den Besuchern, dabei müssen unsere Mitarbeiter und Subunternehmer Regeln und Vorgaben des Veranstalters umsetzen und auf deren Einhaltung achten. Dies stößt nicht immer und überall auf Verständnis. Mit der Begründung der Maßnahmen können wir jedoch häufig die Kooperation der Besucher erreichen. Dies ist nicht immer einfach und gelingt uns auch nicht immer. An der Verbesserung der Kommunikation arbeiten wir – wie auch die Veranstalter –regelmäßig.
2. JA, es gab Beschwerden über angebliche Sicherheitsmitarbeiter, welche Atemalkoholkontrollen auf dem Parkplatz durchführen. In diesem Zusammenhang konnten wir zwei Besucher mit nachgemachten splash-Guard Westen ausfindig machen und diese Westen einziehen. Zu einem wesentlich späteren Zeitpunkt wurde uns bekannte dargelegte Probleme, wie Zeltkontrollen und Mitarbeiter, welche bei einem Boxkampf Blut abgetupft haben sollen waren uns zu diesem Zeitpunkt ebenso wenig bekannt, wie die für unsere Außendarstellung folgenden Konsequenzen, weshalb wir nur die Westen eingezogen und den Veranstalter darüber informiert haben.



3. JA, es gab in der Vergangenheit und auch bei diesjährigen Festivals, welche durch uns betreut wurden Vorkommnisse/Auffälligkeiten innerhalb des über Subunternehmer gebuchten Personals. Derartiges werden wir weder tolerieren noch dazu schweigen. Alle uns gemeldeten Probleme wurden nach Prüfung und Rücksprache mit dem Veranstalter nach den uns bekannt gemachten Sachverhaltsdarstellungen geklärt.
4. NEIN, es entspricht nicht der Wahrheit, dass die Firma Coalition wegen der Meldung eines Problems mit einem anderen Mitarbeiter nicht mehr eingesetzt wurde. Sowohl beim WholeUnitedQueer-Festival, FullForce-Festival, als auch beim Kosmonaut-Festival und so auch beim melt!-Festival haben wir einen anderen Unternehmer mit diesen Aufgaben betreut. Dieser stand uns lediglich beim splash!-Festival wegen eines anderen Auftrages nicht zur Verfügung. Auch wenn das melt!-Festival einen Besucherrekord verzeichnete ist es weit von der Auslastung des splash!-Festivals entfernt. Es wird damit auch entsprechend weniger Personal benötigt. Die Firma Coalition war daher zwar in geringerer Mannstärke als beim splash!-Festival, aber weiterhin für uns im Einsatz.

5. NEIN, es entspricht nicht der Wahrheit, dass es einen verbalen Schlagabtausch zwischen dem Veranstalter des splash!-Festivals mit dem Verantwortlichen der Firma JAPO Security gab. Es gab keine Drohung mit unseren Mitarbeitern, Zäunen, Strom und Getränken die Veranstaltung melt!-Festival zu boykottieren. Dies ist bereits aus tatsächlichen Gründen einfach nachvollziehbar: zwar werden Absperrmaterialien teilweise durch unsere Partnerfirma JAPO Konzert- und Veranstaltungs GmbH zur Verfügung gestellt, aber Strom und Getränke werden von anderen Anbietern zur Verfügung gestellt. Ein Abbruch stand nicht zur Debatte.
6. NEIN, es entspricht nicht der Wahrheit, dass unser Mitarbeiter Andre H. privat Textilien der rechten Szene trägt und dies gut findet. Es gab lediglich in einem privaten Gespräch unter Crewmitgliedern die Aussage, dass er selbst vor vielen (15) Jahren sich einmal eine schwarze Hose als Diensthose gekauft hat ohne zu wissen, welchem politischen Spektrum diese Marke zugeordnet wird. Als er es erfahren hat, wurde die Hose umgehend entsorgt.
7. NEIN, es gab keinen uns bekannten Vorfall, in dem ein Mitarbeiter der Firma Shelter-Security durch andere Mitarbeiter mit Musik der rechten Szene konfrontiert wurde. Zitat Nachfrage beim Geschäftsführer der Firma Shelter-Security:

„Hallo Borstel

Das ist ja wirklich ein unangenehmes Thema. Ich finde es super, daß Ihr Euch damit ernsthaft auseinandersetzt. Hatte im Übrigen daran auch keinen Zweifel. Zum Vorwurf: Diesen kann ich nur dementieren und wundere mich woher diese Information stammt. In 2017 waren 2 farbige Mitarbeiter von uns beim Splash beschäftigt. Von keinem der beiden bekam ich eine Rückmeldung. Die beiden sind auch nicht gerade auf den Mund gefallen und körperlich sehr fit. Hätte diese Situation so stattgefunden, wäre diese mit Sicherheit eskaliert. Könnt Ihr mir sagen woher diese Information stammt? Ich habe nun schon ein paar Medienberichte zum diesjährigen Splash verfolgt und bin entsetzt wie Eure Firma in den Dreck gezogen wird ohne gewisse Dinge zu hinterfragen. Möchte jetzt nicht in Eurer Haut stecken. Wir als Firma Shelter arbeiten ja nun schon seit vielen Jahren bei diversen Veranstaltungen unter Eurer Regie. Diese Zusammenarbeit hätten wir ganz sicher beendet, wenn Ihr beim Thema Neonazis in der Secu nicht konsequent gehandelt hättet. Ich erinnere mich noch sehr gut an mein erstes Splash bei dem ich noch als Freelancer tätig war. Auch da war ich erstmal schockiert über das rechte Potenziell in den Reihen der Securitys. Du erinnerst Dich vielleicht auch noch an unser Gespräch. Im Jahr darauf waren Veränderungen schon klar zu erkennen. Für Euch ist es ja auch nicht gerade leicht an gutes Personal zu kommen. Das hat die verschiedensten Gründe. Ob es nun die Tarife sind oder wie in diesem Jahr geschehen das eine Firma relativ kurzfristig absagt. Dann fehlen plötzlich 80 Mitarbeiter und diese so kurzfristig zu kompensieren ist nun mal nicht leicht. Vielleicht sollten sich einige Journalisten die Zeit nehmen und Praxisnah berichten. Das in diesem Jahr einige zweifelhafte Gestalten in unseren Reihen unterwegs waren, ist mir auch zugetragen worden. Keine Ahnung wie Ihr damit umgegangen seid. Eins sollte aber jedem klar sein für Euch als hauptamtliche Sicherheitsfirma hat zu allererst der reibungslose Ablauf der Veranstaltung Priorität. Das Splash ist ja nun auch nicht gerade ein Festival welches von entspannten Besuchern geprägt ist. Der Funkverkehr sprach ja für sich. Ich bin mir sicher das Ihr wie immer auf die Vorwürfe im Nachgang reagiert und die betreffenden Subunternehmen nicht mehr beschäftigt. Das Ihr dazu jedoch erstmal alle Seiten befragt spricht ja nur für Eure Fairness. Noch eine Anmerkung zu Ronin Security. Beim Festival haben wir zwar so gut wie keine Schnittstellen nur eine Sache ist mir gleich am Anfang aufgefallen. Der Betreiber der Firma hatte bei meinem Eintreffen auf dem Crewcampingplatz gerade eine Einweisung seiner Mitarbeiter. Davon waren einige ganz klar mit Migrationshintergrund. Den Umgang des Chefs mit genau diesen Mitarbeitern würde ich als sehr freundlich bezeichnen. Beide Seiten schienen gut miteinander zu harmonieren. Damit möchte ich nur sagen das man nicht alle über einen Kamm scheren sollte. Die Arschlöcher in seinen Reihen (wenn sich die Anschuldigungen bewahrheiten) sollte er aber schnell aussortieren. Na dann ich hoffe für Euch das Ihr fair behandelt werdet Beste Grüße Sascha“

8. NEIN, es entspricht nicht der Wahrheit, dass Mitarbeitern das Tragen von T-Shirts mit der Aufschrift „Refugees Welcome“ untersagt wurde, es wurde lediglich (wie auch in der Dienstanweisung schriftlich hinterlegt) verlangt, als oberstes Kleidungsstück die Dienstweste zu tragen, welche eine eindeutige Kennzeichnung der Mitarbeiter des Sicherheitsdienstes ist und mit

einer eindeutigen Nummer versehen ist. Wir selbst tragen mit unserer gesamten Crew bei einer anderen Veranstaltung Dienst-Westen mit der Aufschrift „Kein Mensch ist illegal“ und das tun wir gern, weil es in dieser Art auch konform mit unserer Dienstanweisung und der Gewerbeordnung ist. Auszug aus unserer Dienstanweisung:

„Ihr seid die Vertreter des Veranstalters und diejenigen, die zuerst mit den Besuchern in Kontakt kommen und damit die Veranstaltung nach außen hin repräsentieren.

Tretet gegenüber den Gästen stets nett und höflich auf. (Dies wird von jedem Mitarbeiter in jeder Situation erwartet!)

Das Festivalgelände inkl. aller Flächen ist ausschließlich als Arbeitsplatz zu verstehen.

Allen Mitarbeitern der Security ist während ihres Dienstes der Genuss von alkoholischen oder anderen berauschenden Mitteln untersagt. Dies gilt auch für eine angemessene Zeit vor dem Dienstantritt.

Den Anweisungen der Einsatzleitung, der Bereichsleiter bzw. weisungsbefugten Personen (siehe Passlegende) ist stets Folge zu leisten.

Alle Gründe, die ein Verlassen der Position erfordern (Essen, Toilettengänge, etc.) sind mit dem Bereichsleiter oder dem Einsatzleiter abzusprechen.

Das Verlassen der Position erfolgt erst, wenn eine Ablösung an der Position eingetroffen ist bzw. das Verlassen der Position vom Einsatzleiter / Bereichsleiter angewiesen wurde.

Jeder Sicherheitsmitarbeiter trägt im Dienst die ihm zugeteilte Dienstkleidung (Weste / T-Shirt).

Die Dienstkleidung ist stets als oberstes Kleidungsstück so zu tragen, dass die aufgebrachte Nummer jederzeit sichtbar ist.

Der Dienstausweis (Mitarbeiterpass) ist stets mitzuführen und auf Verlangen berechtigter Personen (Behörden; Einsatzleitung; etc.) vorzuzeigen.“

9. NEIN, es entspricht nicht der Wahrheit, dass Mitarbeiter mit eindeutig verfassungsfeindlichen Tattoos die Fortführung der Arbeit erlaubt und Tattoos abgeklebt wurden. Aber es wurde zum Beispiel ein Tattoo eines Strichmännchens, welches einen Joint raucht und ein Hakenkreuz wegritt abgeklebt um Mutmaßungen zu verfassungsfeindlichen Symbolen vorzubeugen.
10. NEIN, es entspricht nicht der Wahrheit, dass JAPO Security wegen all dieser Anschuldigungen nicht mehr beim diesjährigen „Lollapalooza Festival“ zum Einsatz kommt. Es war unsere eigene Entscheidung, da wir ein Festival dieser Größenordnung unter den gegebenen finanziellen und strukturellen Umständen nicht mit unseren eigenen Qualitätsansprüchen vereinbaren können. Dies wurde durch uns direkt im Anschluss an das Festival 2018 kommuniziert.
11. Die einzige schriftliche Anfrage und Bitte um Stellungnahme, welche uns bis zur Erstellung dieser ausführlichen Antwort erreicht hat, haben wir umgehend beantwortet.

„Am 18.07.2019 um 12:38 schrieb Silko, Silvia:

Hallo JaPo-Security,

ich kann mir denken, dass ihr vermutlich sehr gut ausgelastet seid dieser Tage: Nach dem Splash und vor dem Melt ist sicherlich einiges los. Dennoch hoffe ich, dass ihr euch die Zeit nehmen könnt, mir ein Statement zu geben oder gar kurz mit mir zu telefonieren.

Es werden aktuell unschöne Vorwürfe laut über Szenen die sich unter der Crew auf dem Splash Festival abgespielt haben sollen: Rechte Securities sollen Mitarbeiter mit Migrationshintergrund massiv beschimpft und bedroht haben. Als diese sich zur Wehr setzten soll ihnen nicht entsprechend geholfen worden sein, Schlimmer noch: Ihnen wurde das Engagement zum Melt aufgekündigt.

Ich schreibe aktuell an einem Artikel über den Vorfall und würde gerne auch eure Seite dazu hören. Der Artikel soll schon heute erscheinen, eine schnelle Antwort wäre großartig.

Danke und liebe Grüße

Silvia

Am 18.07.2019 um 15:42 schrieb JAPOSEC:

Hallo Silvia,
vielen Dank zunächst dafür, dass Du dich auch für unsere Meinung interessierst - das ist heutzutage leider nicht üblich!
Wir als JAPO Security haben die Verantwortung für die Absicherung der Veranstaltung splash! und stellen als Gewerk dadurch die größte Menge an Mitarbeitern, welche zur Durchführung einer Veranstaltung dieser Dimension notwendig sind.
Dies schaffen wir auf Grund der Dimension nicht ausschließlich mit eigenem Personal und müssen daher auf Partner- und Subunternehmen zurückgreifen.
Daher können wir im Voraus leider nie ganz ausschließen, dass in Einzelfällen Personen zum Einsatz kommen, welche nicht in unserem Sinne denken oder handeln.
Wir als Firma stehen ganz klar gegen Rassismus, Homophobie und Sexismus und reagieren stets, sobald wir von derartigen Vorkommnissen erfahren.
Der Mitarbeiter, welcher in diese Situation involviert war wird selbstverständlich nie wieder für uns arbeiten.
Dass die Firma, welche es gemeldet hat zum melt! nicht engagiert wurde stimmt nicht - sie sind weiterhin für uns im Einsatz, jedoch nicht in der Größenordnung wie beim splash!, was aber strukturelle Hintergründe, wie die wesentlich geringere Besucherzahl hat.

Ich hoffe, ich konnte damit das einseitig schlechte Bild über unsere Firma etwas gerade rücken...“

Alle weiteren Berichterstattungen beruhen nicht auf fundierten Tatsachen und wir hatten keine Möglichkeit dazu Stellung zu nehmen.

Wir als Firma JAPO Security- und Personaldienstleistungen GmbH stehen für ein offenes Miteinander und Toleranz und distanzieren uns deutlich von Ausgrenzung, Rassismus, Homophobie, Sexismus und jeglichem Extremismus!

Das Motto unseres Festivalpasses des diesjährigen melt!-Festivals war eine Eule, deren Flügel durch uns in den Farben der LGBT-Bewegung dargestellt wurde.



Wir hatten beim splash!-Festival mehr als 30 Mitarbeiter mit Migrationshintergrund als Sicherheitsdienst im Einsatz und weitaus mehr waren mit anderen Funktionen beauftragt, welche keinerlei Probleme im Zusammenhang mit Rassismus oder Intoleranz hatten.

Wir unterstützen Jugend- und Kulturvereine unserer Region und sichern Veranstaltungen wie „HIPHOP gegen rechte Gewalt in Wurzen“ oder „Kosmos Chemnitz – wir bleiben mehr“.

Wir arbeiten seit 20 Jahren im Bereich der professionellen Absicherung von Kulturveranstaltungen und sind bemüht, die Umstände und das Erscheinungsbild unseres Gewerks kontinuierlich zu verbessern, was uns aber in wenigen Einzelfällen nicht immer gelingt. Wir geben aber nicht auf und werden weiter daran arbeiten!

Wir danken allen, die uns kennen, vertrauen und dies auch in diesem Zusammenhang bekundet haben und laden alle Zweifler herzlich ein uns kennen zu lernen!

Chemnitz, d. 23.07.2019
Torsten Uhlmann
- Geschäftsführer-